

**Stephanie Bebenroth**  
**Modedesignerin**  
**Inhaberin des Labels**  
**Juju-Lingerie**



**Juju**  
*Lingerie*

«Französinen geben das Mehrfache dessen aus, was deutsche Frauen für Lingerie und Dessousmoden aufwenden.»



Stephanie Bebenroth entwirft sexy Dessous für Frauen mit dem nötigen Kleingeld. Nachdem sie ihre Ausbildung zur Damenschneiderin beendet hatte, arbeitete sie als Modedesignerin für deutsche und internationale Label wie etwa Bolongaro Trevor, eine Marke der All Saints Gründer. Die hohen Ansprüche, die dort an ein Kleidungsstück gestellt werden, und dem Hang des Labels sich an vergangenen Dekaden zu orientieren, hat Stephanie Bebenroth inspiriert, ihrer eigenen Leidenschaft zu folgen und ebenso anspruchsvolle Dessous mit hochwertigen Materialien und unter Verwendung traditioneller Couture Techniken zu kreieren. Die Berlinerin gründete Juju Lingerie. Erotikmedien.info hat sie interviewt.

- *Stephanie Bebenroth wer sind Sie?*

Ich bin 1985 in Berlin geboren und aufgewachsen. Als Modedesignerin und gelernte Massschneiderin entwerfe ich anspruchsvolle Wäsche für mein Dessous Label Juju Lingerie. Zudem schreibe ich für das online Dessous Journal Dessous Diary über die neuesten Trends in Sachen Bademoden und Dessous oder berichte aus meinem persönlichen Flirt-Repertoire. Grundsätzlich würde ich mich als äusserst kreativen und sehr wissensbegierigen Menschen bezeichnen, etwas rastlos, selbstironisch mit Hang zum Sarkasmus.

## « Ich bin ein grosser Kimonofan» Stephanie Bebenroth

- *Was hat Sie inspiriert, eine eigene Lingerie-Kollektion zu entwickeln?*



Ein wenig pragmatisch war ich schon, als ich auf dem Arbeitsmarkt der Tatsache ins Auge sehen musste, dass Gehälter eher unregelmässig gezahlt werden, wenn sie in meiner Berufsgruppe überhaupt vorgesehen sind. Solch ein Bewerbungsgespräch liess ich tatsächlich einmal über mich ergehen, indem schnell klar wurde, dass man für die kommenden sechs Monate kein Gehalt für meine Position vorgesehen hatte und vermutlich auch keine Festanstellung nach Ablauf der Probezeit in Aussicht stand. Dieser offensichtlichen Herabwürdigung meines Berufsstandes begegnete ich mit dem festen Glauben, dass ich das genauso gut, wenn nicht besser könnte und gründete mein eigenes Label - Juju Lingerie. Sicher hätte ich ein x-beliebiges Modeunternehmen für Oberbekleidung aufbauen können, aber ich wollte die Chance nutzen, und einmal an einem Projekt arbeiten, mit dem ich mich voll und ganz identifizieren konnte. Das Thema Dessous und Wäsche stand damals ganz oben auf meiner Agenda. Zum einen liebe ich Herausforderungen – und es ist herausfordernd, sich auf nur wenigen Quadratzentimetern Textil kreativ auszutoben. Zum anderen stellen auch Kunden viel höhere Anforderungen an ein Dessous-Stück als an die meisten anderen Bekleidungswaren. Der Kundenanspruch, verbunden mit meinem persönlichen und professionellen Anspruch an hochwertiges Design und meine persönliche Liebe zu hochwertigen Dessous waren der Ansporn Wäsche zu entwickeln.

- *Was zeichnet Ihre Kollektion aus?*

Meine aktuelle Kollektion «Distorted Flowers» kommt in 25 unterschiedlichen Designs, die alle frei mit einander kombiniert werden können. Meiner Meinung nach macht die Mischung aus klassischem Boudoir Schick und kleinen frivolen Details den Charme der Kollektion aus. So erhielt der klassische Kimono beispielsweise einen Tüllbesatz am Saum, der verstohlene Einblicke in das Darunter erlaubt. Die Verwendung von Bioseide für meine Produkte macht diese am Markt fast einzigartig. Selbst grosse Marken wie Aubade oder Majolaine warten nicht mit dieser Produktqualität auf. Auch produzieren solche Marken in der Regel im asiatischen Ausland. Juju hingegen wird in der EU, genauer in Polen gefertigt, in Berlin designed, hier auch fertiggestellt und international verschifft. Im Gegensatz zu vielen hochpreisigen Marken, ist die aktuelle Kollektion von Juju Lingerie ganz der Liebe zur Couture verschrieben und wird dementsprechend aufwendig verarbeitet. Dies geschieht in



**Kollektion Frühjahr / Sommer 2016**  
**Varied Flirt**  
**Got It Morning Gown SS16**

reiner Handarbeit mit Französischen Nähten, Paspelierungen und Einfassungen, Rollsäumen und vielem mehr. Die Dessins, also die Drucke für die Kollektionen stammen ebenfalls aus der eigenen Hand und werden speziell für mich in digitalen Verfahrensweisen gedruckt. Die restliche Seide wurde für diese Kollektion wieder speziell für mich gefärbt um dem Kollektionsthema zu entsprechen. Die aktuellen Farbwelten sind Papaya, Sunshine Yellow und ein sehr schönes klassisches Cloudgrey, welches sich grosser Beliebtheit erfreut.

Wegen des hohen Aufwandes in der Herstellung werden Dessous meiner Marke grundsätzlich erst nach Bestelleingang durch den Kunden (beispielsweise im Online Shop [www.juju-lingerie.com](http://www.juju-lingerie.com)) genäht und geliefert.

Was ich mit bedeutenden Marken gemein habe, ist die Verwendung weiterer Zutaten, die durch die Hersteller mit dem Ökotexsiegel 100 versehen wurden. Dies bedeutet einen weitest gehenden Verzicht beziehungsweise die Einschränkung unökologischer Verfahrensweisen zur Herstellung von Bändern, Kordeln und Ringen.

*- Welches Teil aus Ihrer Kollektion ist Ihr Lieblingsteil?*

Ich selbst bin ein grosser Kimonofan. Die Seide fliesst regelrecht am Körper. Man fühlt sich beim Tragen verwöhnt und besonders. Ausserdem gefällt mir der Tüllbesatz am Saum, der verstohlene Einblicke in das Darunter erlaubt.

*- Wie lange sind Sie bereits im Business und wie sind Sie dazu gekommen?*

Ich kann mittlerweile auf zwölf Jahre Erfahrung in der Textilbranche zurückblicken. In dieser Zeit habe ich mit und für die unterschiedlichsten Bekleidungshersteller gearbeitet. Grundsätzlich stand für mich schon als Kind fest, dass ich Designerin werden wollte. Damals gehörte sicher noch die nötige Spur Naivität dazu aber unentwegt fand man mich mit Stiften in der Hand. Ich malte Wände und auch schon mal mich selbst an. Ich war in Kunstvereinen tätig, aber auch in einer Schauspiel AG, gewann Preise indem ich an Malwettbewerben teilnahm und kreierte damals schon meine eigenen Modeillustrationen. Meine Grossmütter und auch meine Mutter haben mir früh diverse Handarbeiten näher gebracht. So nahm ich den ersten selbstgestrickten Pulli mit auf Klassenfahrt und stickte bald alle möglichen Geburtstagsgeschenke. Für mich stand fest, dass es bei der Berufswahl kein Bürojob sein sollte. So liess ich mich zur Damenmassschneiderin ausbilden. Da lernte ich das nötige Handwerkszeug, um später technische Details eines



Designs besser zu verstehen. Meine Ausbildung zur Modedesignerin legte ich bei einem Berliner Kollegen gleich im Anschluss an die erste Ausbildung ab. Verschiedene Praktikas liessen mich in zahlreiche Unternehmen blicken. Nach Abschluss der Modedesign-Ausbildung zog ich nach England, wo ich für ein sehr aufregendes junges Label namens Bolongaro Trevor arbeitete. Die kreative Atmosphäre, das Team, die Arbeit und das Mitwirken am ständigen Wachstum des Unternehmens haben riesigen Spass gemacht.



Kollektion Frühjahr / Sommer 2016  
Varied Flirt  
Got It Morning Gown SS16

- Was macht Ihnen an Ihrem Beruf am meisten Freude?

Ich bin ein taktiler Mensch und liebe es meine Hände in den unterschiedlichsten Materialien zu vergraben, dabei visualisiere ich umgehend. Das endet schon mal in dem einen oder anderem Impulskauf auf Stoffmärkten. Privat komme ich leider jedoch nur selten dazu, meine Ideen auch einmal umzusetzen (leider). Was mich gar nicht mehr reizt, sind Fashionweeks und Co. Ich begleite viel lieber meine Designs bei der Entstehung als zu hausieren und zu flanieren und freue mich, wenn diese auf dem Markt gerne gesehen werden.



- Was ist für Sie die optimale Unterwäsche?

Aus Sicht des Profis macht vor allem eine gute Passform und Unbedenklichkeit der Materialien optimale Unterwäsche aus. Aus Kundensicht zählt letztlich aber der reine Wohlfühlfaktor. Es kann deshalb durchaus vorkommen, dass eine Kundin hingegen jeden gut gemeinten Rats zu einem Model oder einer Grösse greift, in der sie sich schlicht wohler fühlt als in der angeratenen.

- Welche Teile liegen in Ihrer Unterwäscheschublade?

Obwohl der Trend in der letzten Zeit klar zurück ging, bevorzuge ich nach wie vor Stringtangas, weil diese sich schlicht nicht abzeichnen beim Tragen. In meiner Wäscheschublade liegt selbstverständlich auch ein Nachkleid von Juju in Papaya. Und auch sonst ich es farbig. Was mir gar nicht in die Schublade kommt, sind langweilige «T-shirt BHs», so genannte Basisteile, Polster und Push-Ups.

- Welche Bedeutung und Aussagekraft haben für Sie Dessous?

Es gibt ja die unschädlichsten Sprichworte in

Bezug auf Kleidung: Du kleidest dich für den Job, den du willst, Kleider machen Leute und so weiter. Tatsächlich macht es etwas mit dir, wenn du schöne Wäsche trägst. Es muss ja niemand wissen, ausser Dir selbst. Aber automatisch fühlst du dich als Geheimnisträgerin, bewegst dich anders, fühlst dich schöner, besonders, femininer. Die Art der Wäsche, die man trägt sagt ausserdem viel über eine Persönlichkeit aus – so erwähnte ich die Klassiker fürs Büro oben bereits. Dann gibt es die aufregenderen Dessous und die unterschiedlichsten Materialien. Von Polyamid, über Seide, bis zu Latex ist alles möglich. Ebenso reicht das Spektrum von süss, über verrucht bis provokativ.

- Sie schreiben in Magazinen, online-Portalen und Blogs zum Thema Unterwäsche. Was fasziniert Sie daran?

Zum einen schreibe ich über diese Themen, weil ich so noch einmal die Gelegenheit habe, neben dem Eintauchen in meine eigene Dessouswelt mich mit dem Geschehen am Markt intensiv auseinanderzusetzen und die Erkenntnisse auf spätere Kollektionen zu übertragen. Zum anderen passiert tatsächlich sehr viel Spannendes in diesem Bereich der Mode. Auch hier gibt es Farb- und Formtrends, technische Entwicklungen und neue aufregende, innovative Marken zu beobachten.